

Meinung der Nachbarn kennen, um besser zu entscheiden

-J- Am späten Montagnachmittag traf der Lörracher Oberbürgermeister Rainer Offergeld mit einer Delegation des Stadtrates und dem Ratschreiber auf Einladung des Riehener Gemeinderates zu einem Besuch im Riehener Gemeindehaus ein. Beim Begrüssungsakt unterstrichen sowohl der Lörracher Oberbürgermeister als auch der Riehener Gemeindepräsident die Wichtigkeit der Pflege der Nachbarschaft und streiften auch das Problem der Zollfreiestrasse. Anschliessend begaben sich Gäste und Gastgeber auf eine Rundfahrt durch Riehen. Den Abschluss des Besuches bildete ein gemeinsames Nachtessen.



Lörracher und Riehener Behörden. Vorne Mitte: Gemeindepräsident Gerhard Kaufmann (rechts) mit Oberbürgermeister Rainer Offergeld (links).

Wenn Gemeindepräsident Gerhard Kaufmann in seinen Begrüssungsworten in Anknüpfung an den Besuch des deutschen Bundespräsidenten vor wenigen Wochen in Basel daran erinnerte, dass bei solchen Staatsbesuchen beim strengen Protokoll oft die Pflege der Beziehungen zu kurz komme, so wussten die Riehener dennoch, was sich gehört, wenn man Gäste empfängt. Das Gemeindehaus war mit den Lörracher und Riehener Farben beflaggt, und als die Wagen der Lörracher Delegation eintrafen, stand der Weibel bereit, um die Absperrkette des Parkplatzes zu lösen und die Gäste einzuweisen.

Drückendes Problem: Zollfreiestrasse

Gemeindepräsident Gerhard Kaufmann als Gastgeber unterstrich, dass man bei Besuchen aus der Nachbarschaft die Sprache Hebels wähle, wenn auch mit etwas verschiedenen Färbungen je nach Herkunft der verschiedenen Delegationsteilnehmer. Er stellte dann die Riehener Delegation vor, bestehend aus seinen Kollegen im Gemeinderat: Martin Christ, Vizepräsident des Gemeinderates und Ressortchef Hochbau, Madeleine von Wolff, Ressortchefin Gesundheit und Soziales, Reinhard Soder, Ressortchef Tiefbau, Hans Schaefer, Ressortchef Finanzen, Fritz Weissenberger, Ressortchef Kultur und Freizeit sowie Kari Senn, Ressortchef öffentliche Dienste. Von der Riehener Verwaltung waren anwesend Gemeindeverwalter Dr. André Grottsch, sein Stellvertreter Walter Mäschli und der Organisator des Anlasses, Walter Ueckert, Abteilungsleiter Administrative Dienste.

In seinen Begrüssungsworten meinte Gerhard Kaufmann, dass auf der Ebene der Begegnung von Nachbargemeinden

die Kontakte intensiv sein können. Der letzte Besuch in Lörrach habe 1982 stattgefunden und seither habe es in der Zusammensetzung der Lörracher Behörden etliche persönliche Veränderungen gegeben, so dass es Zeit sei, wieder einmal zusammenzukommen.

Im Rahmen der grenzüberschreitenden Probleme sei es unvermeidlich, auf die Zollfreiestrasse zu sprechen zu kommen. Sie spiele in den gegenseitigen Beziehungen eine besondere Rolle, da ja Lörrach und Riehen in dieser Sache nie direkte Verhandlungspartner waren. Beide sind davon aber im positiven und negativen Sinn in unterschiedlicher Weise und bei unterschiedlichen Standpunkten betroffen. Die Linienführung sei umstritten gewesen und Geologen warnen vor dem Bau der Strasse, so dass mit der Zeit die Meinung aufkam, die deutsche Seite wolle das Projekt aufgeben. Auch der Bundesrechnungshof erachtete die Strasse nicht nötig, so dass die Gegner der Zollfreiestrasse etwas voreilig verkündeten, mit dem Projekt sei nichts. Die Emotionen wurden deshalb um so grösser, als dann bekannt wurde, dass alle Hürden genommen seien und die Strasse doch kommt.

Riehen wolle die Zollfreiestrasse nicht mit allen Mitteln verhindern, doch es erhoffe sich eine Bauweise, welche das Landschaftsbild weniger beeinträchtigt. Seltsam sei es, wenn Regierungspräsident Nothhelfer in Freiburg erkläre, dass man mit dem Bau 1988 beginne und sich bis heute noch niemand mit Riehen wegen der Tangierung des Schwimmbades in Verbindung gesetzt hat. Riehen möchte gerne etwas über die von der Gemeinde vorgeschlagene vollständige Untertunnelung der Strasse auf Riehener Gebiet hören.

Man wolle den Gästen auch den Maienbühlhof zeigen, meinte Gemeindeprä-

sident Gerhard Kaufmann weiter, da er in grenzüberschreitender Beziehung eine Bedeutung hat. Der Hof habe auf Schweizergebiet seine Gebäulichkeiten, sei aber auf einen grossen Teil von Pachtland in Inzlingen und Lörrach-Stetten angewiesen. Zum Schluss sagte Gerhard Kaufmann, dass man den Teilnehmerkreis am Besuch bewusst klein gehalten habe, da man auf diese Weise am ehesten persönliche Kontakte pflegen könne.

«Zollfreie Strasse entlastet Lörrachs Innenstadt»

Zu Beginn seiner Begrüssungsworte führte der Lörracher Oberbürgermeister Rainer Offergeld aus, dass er zwar kein Original-Alemannisch spreche, sondern sein Idiom eher an den Dialekt im Schaffhausischen Grenzraum, wo er früher tätig war, anklänge. Er stellte dann die ihn beim Riehener Besuch begleitenden Persönlichkeiten vor: Bürgermeister Josef Seidler, die Stadträte Conrad Bauer, Armin Beckert, Hermann Harrer, Adolf Heizmann, Werner Lacher, Stadträtin Verena Wyck und Hauptamtsleiter Friedrich Gnädinger.

Rainer Offergeld gab seiner Freude Ausdruck, dass die grenzüberschreitenden Kontakte gepflegt werden, sind es doch zahlreiche Probleme, die es zu lösen gilt. Man müsse miteinander über die Grenze reden, könne aber autonom entscheiden, wenn man weiss, was der Nachbar will.

Für Lörrach sei die Zollfreiestrasse von ganz grosser Bedeutung. Lörrach will den Verkehr aus Brombach herausnehmen und ihn auf die östlich der Wiese geführte Strasse bis Riehen bringen. Auf diese Weise erfolge eine Entlastung der Lörracher Innenstadt. Die rechtlichen Voraussetzungen für den Bau der Zollfreiestrasse seien auf deutscher Seite gegeben und die Bedenken des Bundesrechnungshofes seien vom Parlament für unerheblich erklärt worden.

Selbstverständlich müsse Riehen für sein Schwimmbad entschädigt werden, wenn dieses durch den Bau der Strasse tangiert werde. Eine breite Mehrheit im Lörracher Gemeinderat habe der Strasse zugestimmt.

Es handle sich bei der Zollfreiestrasse um eine Bundesstrasse, und das Land Baden-Württemberg führe deren Verwirklichung im Auftrag des Bundes aus. Sicher könne man darüber reden, ob im Sinne der Umwelt noch Verbesserungen möglich sind, doch dadurch dürfe sich die Verwirklichung der Zollfreiestrasse nicht auf den St. Nimmerleinstag verschieben.

Die Zollfreiestrasse soll am heutigen Besuch nicht einziges Thema sein und die Lörracher Delegation freue sich, Meinungen und Informationen auszutauschen.

Anschliessend bestiegen Gäste und Gastgeber-Delegationen einen Bus zu einer Rundfahrt durch Riehen. Besichtigt wurden unter anderem der Maienbühlhof und die in der Nähe liegende Kompostieranlage der Gemeinde.